
Skyguide

2018 - II

erstellt von:

Robert Zebahl

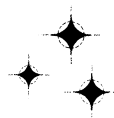
www.faint-fuzzies.de

in Zusammenarbeit mit:

Rene Merting

www.freunde-der-nacht.net

FACHGRUPPE



DEEP-SKY

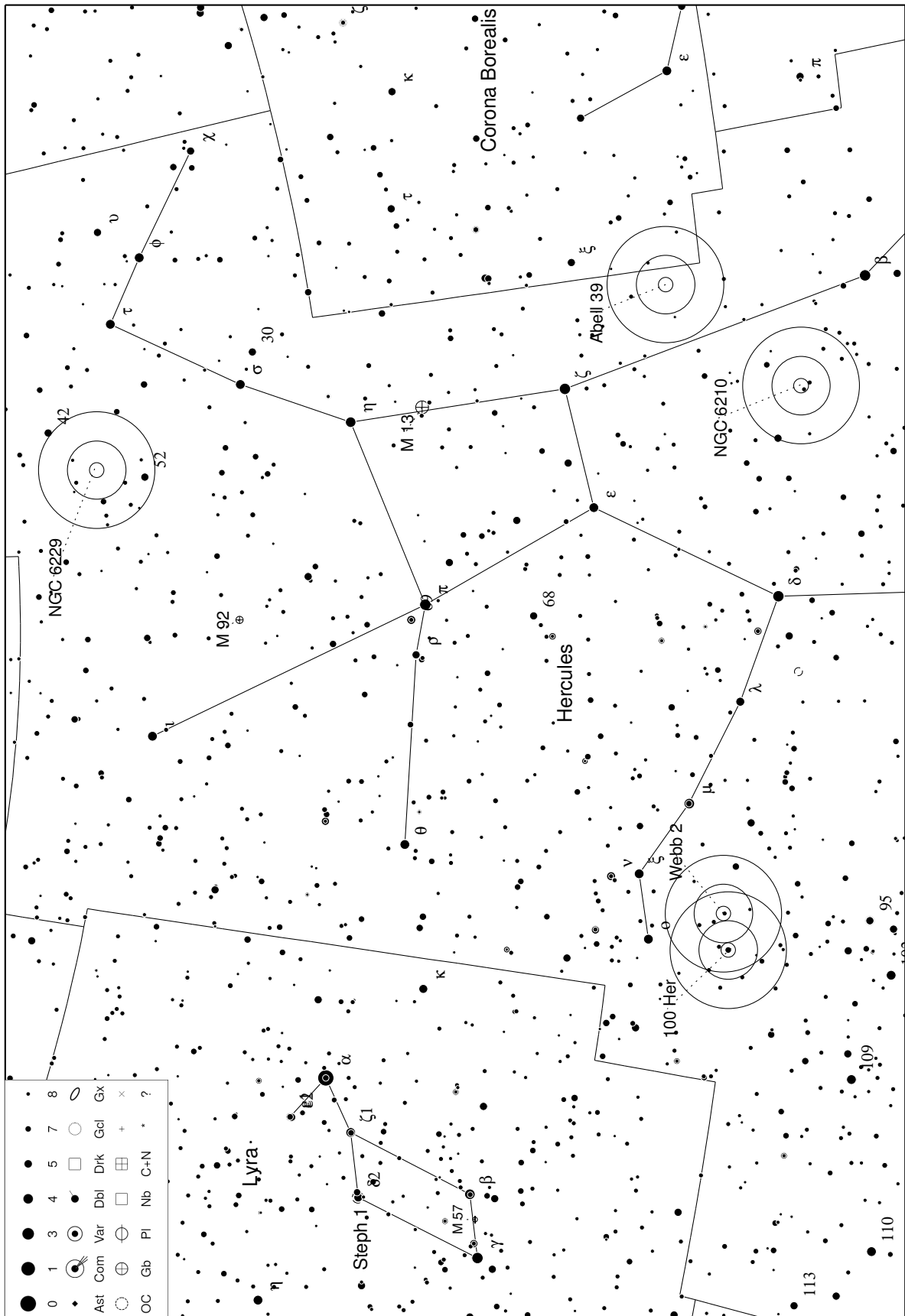
Vereinigung der Sternfreunde e.V.

www.deepsky.vdsastro.de

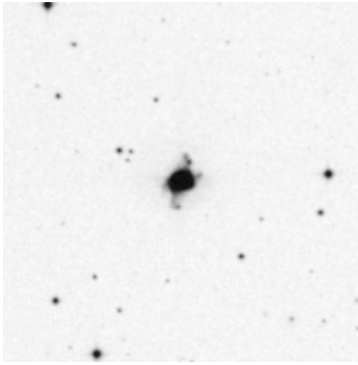
www.vds-astro.de

Skyguide - Eine kurze Einführung

Der Skyguide soll in erster Linie Anregungen für eigene Beobachtungen geben und wird dabei jährlich für jede Jahreszeit 5 Objekte kurz beschreiben. Es werden dabei sowohl leichte als auch schwierige Objekte ausgewählt, welche nach Schwierigkeitsgrad sortiert sind. Wie schwer ein Objekt letztlich ist, hängt natürlich von verschiedenen Faktoren ab, vor allem der Himmelsqualität, der Teleskop-Öffnung und der persönlichen Erfahrung. Zu jedem Objekt werden die wichtigsten Informationen in Kurzform und gegebenenfalls ein **DSS**-Bild (Digitized Sky Survey) angegeben. Des Weiteren ist eine Karte, erstellt mit der freien Software **Cartes du Ciel** (Skychart), für die grobe Orientierung vorhanden, welche Sterne bis zu einer Größenklasse von ca. 8.0 mag zeigt. Telradkreise (0.5° , 2° , 4°) auf der Karte markieren die Position des Objekts. Im Allgemeinen empfehle ich aber, eigene Aufsuchkarten zu erstellen. Die visuelle Beschreibung des Objekts basiert weitestgehend auf eigenen Beobachtungen und soll lediglich als Anhaltspunkt dienen.

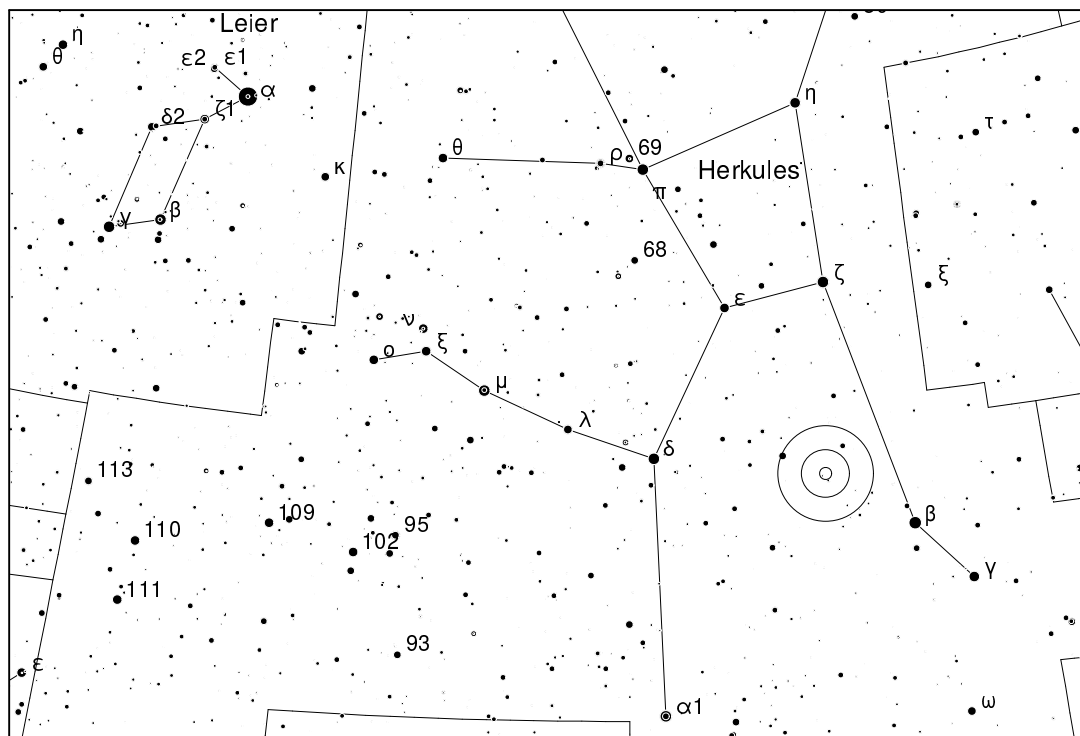


NGC 6210 (PK 43+37.1, Schildkrötennebel) PN



Sternbild	Her
Koordinaten	16h44m29.49s / +23°47'59.68''
Helligkeit	9.7 mag
Größe	0.5×0.5'

DSS II (rot) - 5.0×5.0'

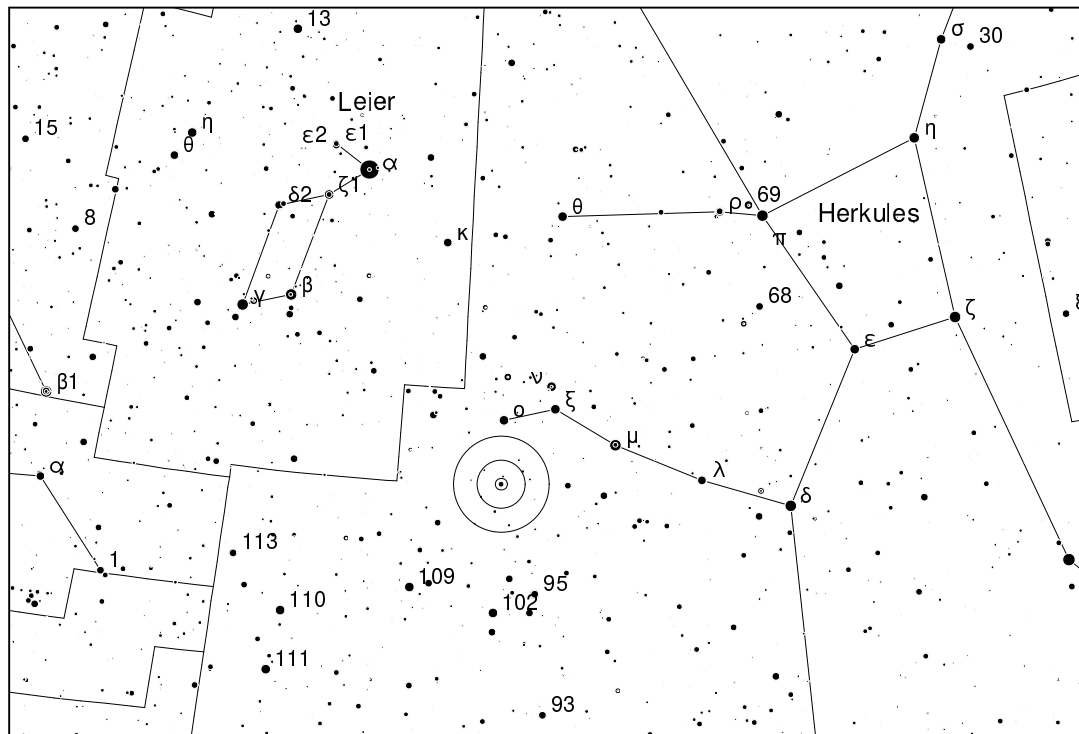


NGC 6210 ist ein sehr heller und kompakter planetarischer Nebel, welcher mit einem Alter von ca. 2000 Jahren recht jung ist. Auf Fotografien kann leicht die ovale Form sowie komplexe Hüllenstruktur sichtbar gemacht werden. Zudem gehen vom 12.9 mag hellen Zentralstern mehrere Jets aus. Dies lässt den Nebel an eine schwimmende Wasserschildkröte erinnern, daher der Beinamen. Durch die sehr hohe Flächenhelligkeit kann der Nebel bereits mit kleinem Fernglas unter ländlichen Bedingungen einfach beobachtet werden und erscheint stellar. Mit 8 Zoll Teleskopöffnung bei mittlerer Vergrößerung wird der Nebel zunehmend flächig, aber noch immer sehr kompakt. Die blau-grüne Farbe ist ebenfalls wahrnehmbar. Für die Sichtung von inneren Strukturen ist allerdings eine Teleskopöffnung von mindestens 12 Zoll sowie hohe Vergrößerung empfehlenswert.

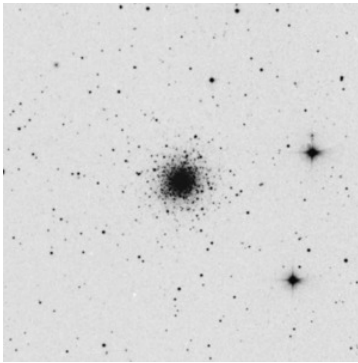
Skyguide

erstellt von:
Robert Zebahl

Sternbild	Her
Koordinaten	18h07m49.56s / +26°06'04.40''
Helligkeit	5.81 mag / 5.84 mag
Winkelabstand	14.4''
Positionswinkel	183°
Epoche	2016

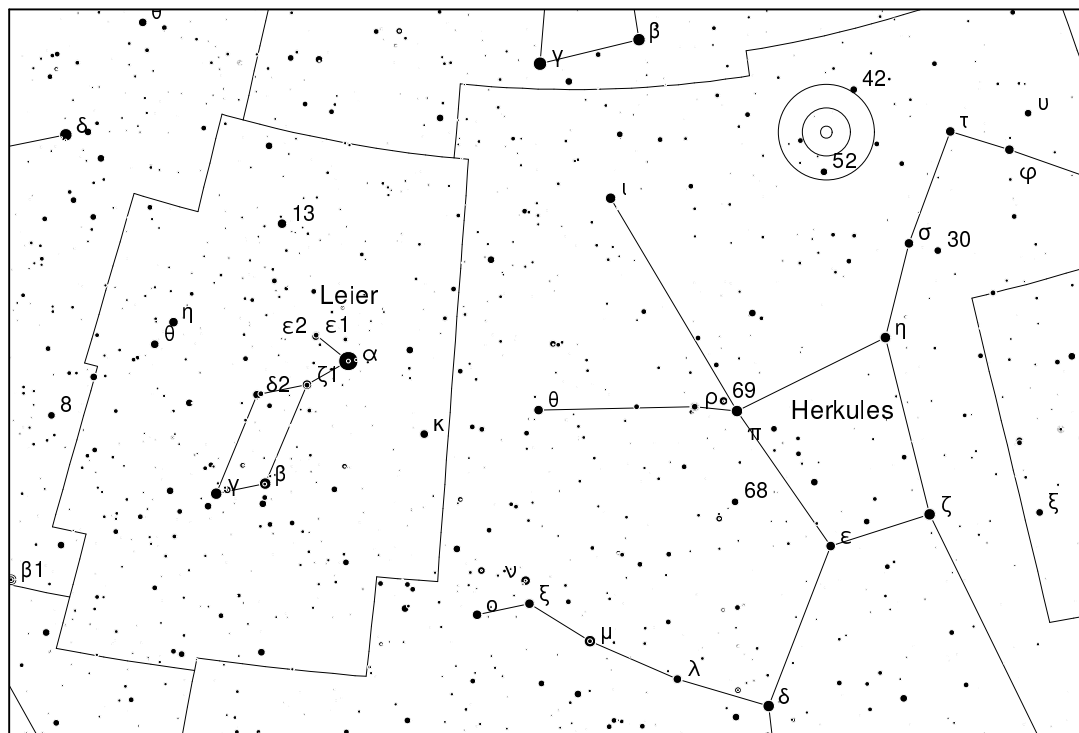


Doppelsterne sind bei der Deepsky-Beobachtung nicht immer die erste Wahl. Dennoch können diese besonderes herausfordernd sein, vor allem bei sehr geringen Winkelabständen oder großem Helligkeitsunterschied der Komponenten. Visuell reizvoll und meist auffällig sind Doppelsterne mit größerem Winkelabstand und gleichhellen Komponenten. So kann 100 Her bereits in kleinen Teleskopen bei geringer Vergrößerung leicht getrennt werden. Die Komponenten sind hell genug, um diesen Doppelstern auch aus der Stadt heraus beobachten zu können. Nicht unweit von 100 Her befindet sich das Sternmuster Webb 2.

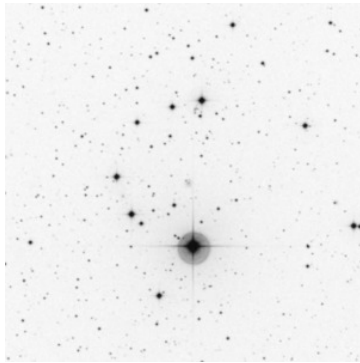


DSS I - 16.0×16.0'

Sternbild	Her
Koordinaten	16h46m58.64s / +47°31'36.38''
Helligkeit	9.4 mag
Größe	3.8×3.8'

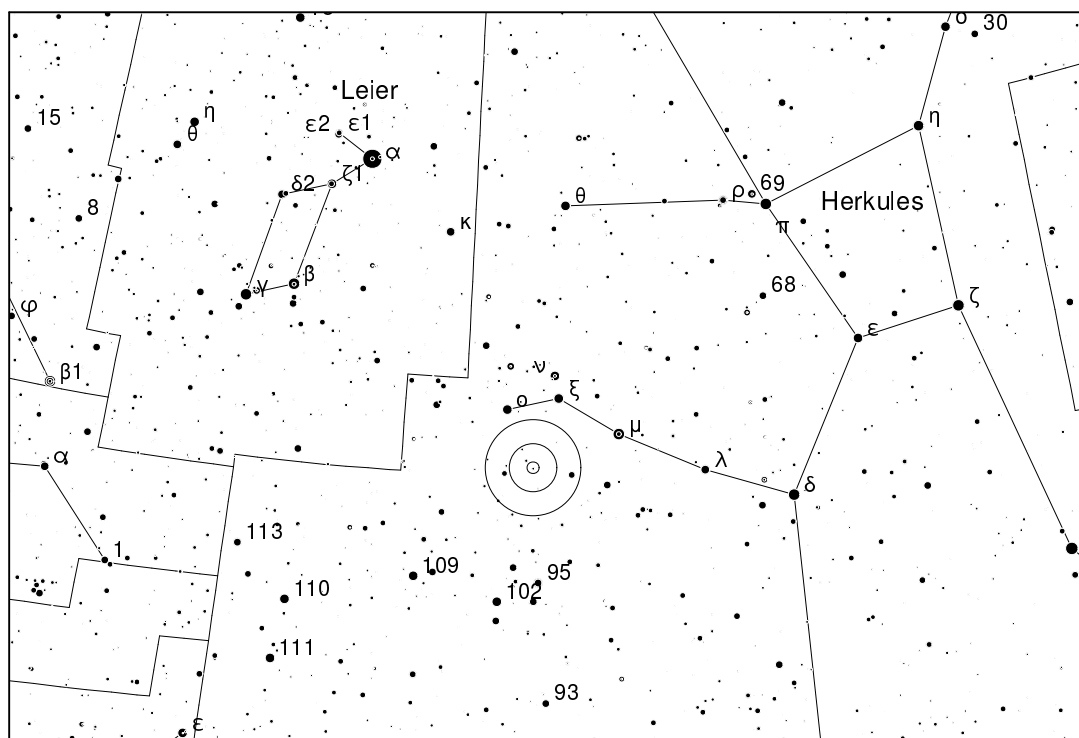


Das Sternbild Herkules ist vor allem für seine beiden hellen Kugelsternhaufen Messier 13 und Messier 92 bekannt. Die Entfernung von NGC 6229 ist im Vergleich zu Messier 13 und Messier 92 ca. 4-mal größer. Entdeckt wurde der Sternhaufen im Jahre 1787 von Friedrich Wilhelm Herschel, welcher ihn angeblich als planetarischen Nebel eingeordnet hatte, obwohl er die Randbereiche auflösen konnte. Der Sternhaufen bildet zusammen mit zwei nahestehenden Sternen ein Dreieck. Unter einem Landhimmel (Bortle 4-5) kann der Sternhaufen bereits mit einem 8x40-Fernglas gesehen werden, erfordert aber Geduld und Erfahrung. Ab 4 Zoll Teleskopöffnung ist er unter Landhimmel einfach und direkt zu sehen, aber auch aus der Stadt heraus lässt sich der Sternhaufen gut beobachten. Einzelsterne in den Randbereichen werden ab ca. 12 Zoll Teleskopöffnung und hoher Vergrößerung sichtbar.

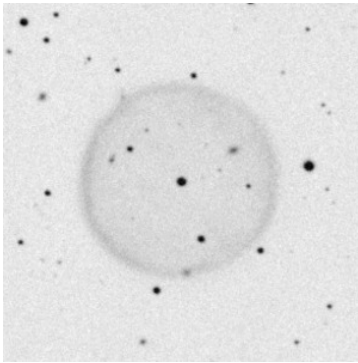


Sternbild Her
Koordinaten 18h02m32.00s / +26°21'00.00"
Größe 5.0×5.0'

DSS II (blau) - 12.0×12.0'

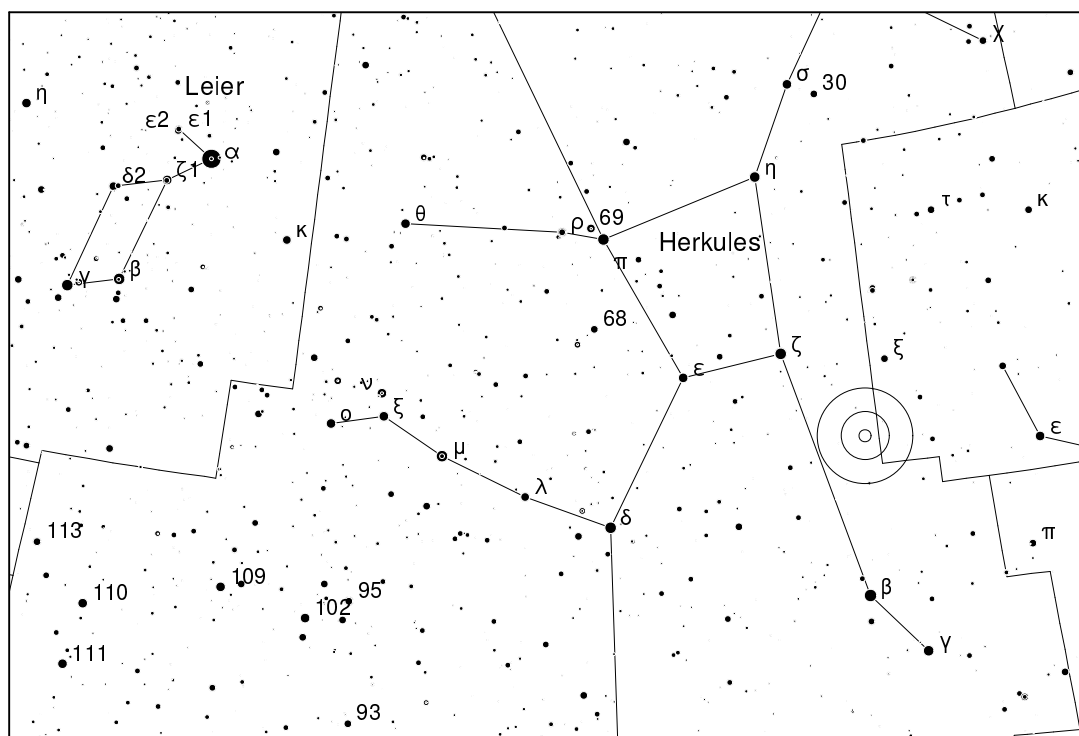


Webb 2 ist ein recht auffälliges Sternmuster und wurde erstmals vom britischen Amateur-astronomen Thomas William Webb im Jahre 1881 beschrieben. Der 7 mag helle Stern am südlichen Ende des Kranzes befand sich aufgrund der recht hohen Eigenbewegung damals eher mittig in dem Kranz. Die Sterne des Kranzes weisen Helligkeiten im Bereich von ca. 10.7 bis 12.0 mag auf. In einem 5-Zoll-Refraktor bei 40-facher Vergrößerung ist das Sternmuster unter ländlichen Bedingungen gut sichtbar und auffällig. Bei Beobachtungen unter weniger gutem Himmel sollte eine höhere Vergrößerung oder größere Öffnung genutzt werden, um diese Sterne gut zu erkennen.



DSS II (blau) - 5.0×5.0'

Sternbild	Her
Koordinaten	16h27m33.71s / +27°54'33.50''
Helligkeit	15.6 mag
Größe	2.9×2.9'



Ein relativ großer planetarischer Nebel aus dem Abell-Katalog ist Abell 39, welcher allerdings eine ziemlich geringe Flächenhelligkeit aufweist. Der ca. 15.5 mag helle Zentralstern ist nur größeren Teleskopöffnungen zugänglich. Der planetarische Nebel selbst wurde bereits mit 4 Zoll Teleskopöffnung unter Nutzung eines [OIII]-Filters als extremst schwacher Nebel gesichtet. Bei mittleren Teleskopöffnungen ist ein Nebelfilter ebenfalls Pflicht. Unter gutem Landhimmel (Bortle 4) konnte der Nebel bei 8 Zoll Teleskopöffnung und 80-facher Vergrößerung mit UHC-Filter indirekt als recht große, aber schwache, strukturlose Aufhellung gesehen werden. Bei schwächerer Vergrößerung und damit größerer Austrittspupille ist ein [OIII]-Filter empfehlenswert.